

Ich Lucas Tausman Sitzer Burger zu Villach Beben
als ich mein gnadigen herren herren Johansen abbt zu
sind lamprecht die Tafel mit materien bilden eaber mit
kelen auf zügen und vialen gesthitzey und gemacht hab
Das mir bemelter mein gnediger herz Darumb ein
foligs benuegen ehan und mich der bereit an mein
huse und schaden bezalt hat auff solhs sag ich me
gemelten mein gnadigen herren sein dornene und ir nach
thomen für mich mein erben und mämiglich von
unsern wegen hantz quicldig und lab zu
yrkunde gib ich obemelter lucas zum und jren nach
thomen die ofenn zetely vnderen mein zu kunge
auf gedruckten yet schad Obesthehen zu Gaud
lamprecht Anno 24 lxxxvij janc an alle
hailigen o leute

Abb. 391. Lucas Tausman, Schnitzer zu Villach, schuf eine Tafel für St. Lambrecht. 1497
Das älteste Bildhauer-Autogramm des Landes

Kreuzkapelle Rein — Baurechnung. 1409

In honorem Summe et Individue Trinitatis et Beate Marie Virginis et omnium Sanctorum inchoata
est structura Capelle Sancte Crucis in Domo Abbatis Runa MCCCCVI et consecrata est . . .
MCCCCVIII . . . Et per idem tempus fuerunt exposita pro edificio et ornamentis Capelle:

Lapididis, muratoribus, et eorum famulis	122 tl	5 S	9 dn
Fragentibus lapides et pro magnis lapidibus	30 tl		4 dn
Friderico Werck maister de tabulis fuis	6 tl		
Nicolao pictori de ymaginibus sculptis	9 tl		
Pictori Joanni pro pretio de vitris	20 tl		
Et famulis eius pro bibalibus	1 tl		
Pro necessariis ad picturas, pro auro foliato ad tabulas altarium	12 tl		44 dn
Joanni pictori de tabulis altarium	6 tl	4 S	
Eidem de Cruce, litera, stellis deauratis		17 S	
Eidem de pictura organorum		9 S	10 dn
Illuminatori de ymagine B (eatae) Virginis		5 S	15 dn
De testitudine, Slostain, capitellis, sedilibus sculptis	9 tl	6 S	20 dn

Hausherr Hans von Judenburg. 1411

Ich Hanns Winkchler ze Judenburg die zeit Czehmeister der Purger Bruderschaft, die da gestift
ist in der Eren vnd Namen der Heiligen Drivalentichait vnd die gantz Bruderschaft daselbs, wir gien
mit dem offen Brief für vns vnd für all vnser Nachkomen vnd tuen kunt, allen die in sehend, hörend
oder lesend, das wir mit wolrechten Purkrechts ein Phund Gelts auf dem Haws, da Albrecht der

Goltsmid die zeit inn ist vnd ist gelegen zwischen Hainreichs des Kramer vnd Hansen des Maler Hewser. Dasselb Haws haben wir recht vnd redlich verkaufft mit Dachtrauff mit Liecht Ausvart und Invarit besuecht vnd vnbesuecht mit allen Eren Rechten Wirden vnd Nutzen ... dem erbarn Alberten Goltsmid Purger ze Judenburg
1411, 25. April

LA Urkunde 4448

Ein Grazer Malersohn schwört Urfehde. 1424

Wienerneustadt, 1424 24. April
Urfehde von Johann, Sohn Wolfgang des Malers zu Graz, und Pangratz dem Sleinpeken in Perchtoldsdorf auf Erzherzog Ernst wegen erlittener Gefängnis.
Aus Lichnowskis Urkunden zur Geschichte des Hauses Habsburg.
Band V Regest 2181 Seite 196.

Heinrich Maler zu Graz als Urkundensiegler. 1450—1468

1446	7.	7.	Er hat Außenstände bei einem Bürger in Wiener-Neustadt.	Gew. B 31 b
1450	22.	10.	Hauskauf T. Rattaler-T. v. Teufenbach. Als Stadtrichter.	LA Urk. 6256
1451	1.	2.	Schuldbrief J. Tugendlich-Chr. Chulber.	LA Urk. 6278 b
1452	2.	9.	Weingartenkauf Agnes Schneiderin-H. v. Stubenberg.	LA Urk. 6368 b
1453	10.	11.	Urkunde des Stiftes St. Lambrecht Nr. 1050	
1459			Nov. P. Mettenpeck in Wiener-Neustadt schuldet ihm laut „2 prief“ 50 Pfund.	
1463	10.	10.	Elspeth Gilgen verkauft einen Weingarten.	Conventbuch der Dominikaner
1464			Montag nach Erhard. Heiratsbrief Thoman Herbst. Als Ratsherr.	Seckau Praesulatus
1464	2.	9.	Als Stadtrichter. Hauskauf Brüder Perninger-Propst von Seckau.	Praesulatus
1466	28.	4.	A. Angerer verkauft ein Haus an den Pfarrer von Gratwein.	LA Urk. 7118 a
1467	3.	1.	Gutstausch Chr. Rabensteiner-Kaiser Friedrich.	Hofschatz, Gew. Reg. 736
1467	21.	1.	Hauskauf J. Schuster-Prior Alex Butzl der Dominikaner.	Conventbuch
1467	1.	5.	Schuldbrief E. Kramerin-P. Rindschaid und B. Eggenberger.	LA Urk.
1468	30.	3.	Jörg Rathschmied verkauft ein Haus an Kaiser Friedrich.	Hofschatz, Gew. Reg. 948
1468			Kaiser Friedrich gestattet daß des Malers Hausfrau Katharina nach seinem Tode sein Haus „am Platz“ (Hauptplatz) besitzen dürfe.	
1474			Steuerbuch. Hainrich Malerin besitzt einen „Grunt bey der Prukgen“.	

Der Bischof von Lavant belohnt Bildschnitzer Hans Baldauf. 1458

Wir Tibolt von Gots Gnaden Bischowe zu Lauent vnd wir Jacob Brobst vnd Ertbriester, Georg Techant vnd das gantz Capitel daselbs zu Sand Andre in Laental, bekennen mit dem offen Brieff vnd tun kund meniglich, das wir vnsern getrewen Hannssen Paldauff Pildsnitzer Burger zu Saltzburg, Vrsula seiner Hausfraw vnd ir baider Leiberben, dy si ytz haben oder hin für gewinnen, auch sunder Margarethen ihrer Tochter dem ersten yrem elichen Kind ... von sundern Gnaden vnd Dinst, so derselb Hanns Paldauff vns vnd vnser Gotzhaus getan hat vnd sy alle vns vnsern Nachkomen vnd dem egemelten vnsern Gotshaws hienfür thun sullen, verlichen vnd lassen haben vnser Haws vnd Hoff mitsampt dem Garten vnd mit aller Gehörung genannt Lavent, gelegen in der Stat Saltzburg in dem Chay, das zu vnserm Gotshaws gehört ...

1458 24. März

LA Urkunde 6659

Maler Symon Antterkrist verkauft sein Haus in Judenburg. 1467

Ich Symon Antterkrist der Maler Burger ze Judenburg bekenn für mich, mein Hausfraw vnd all vnser Erben mit dem offen Brieff vnd tun chunt allen den er fürchumpt, das wir dem erbern Mathe Leichenslag dem Sneyder Purger ze Judenburg seiner Hausfraw vnd all seinen Erben recht vnd redlich ze kauffen geben haben vnser Haus mit aller seiner Zugehörng gelegen ze Judenburg in der Statt am Ekg vnd Gesslein, so man get gen den Augustinern, gegen des Kolb Haus vber vnd stöst mit der ain Seitten an weylent des Platzinsgut Haus, davon man jerlich dint 3 phenich Hoffzins ... sew (sie) habent vns darum geben ain Sum Gelts, daran vns wol genügt. (Siegler Hannss Pehaym Statrichter zu Judenburg.)

1467 29. Mai

LA Urkunde 7197 a

Thoman Schnitzers von Gaishorn Pfandbrief. 1472

Ich Thoman Snyzer, Wolfgangs des Snyzer Elicher Sun, gesessen zu Gayssaren vergich für mich vnd all mein Erben vnd thue khundt ... das ich nach Rat meines obgenanten Vatter vnd ander meiner nagsten vnd pesten Frewndt ... meiner lieben elichen Hausfrawen Dorothe, Erharts gesessen auf der Schneidergengel Hueb zu Eselperg Tochter, 28 Pfennig gueter Landeswerung in Steyr und alle varunde Hab halber, die ich jezund hab oder noch hiefür vnverschaidenlich mit einander gewinnen, nichts darin ausgezogen, darum ich sez vnd sez ir zu Furpfandt mein Erib vnd Guet, Kaufrechtsweis genant die Erhart Hueb mit irer Zugehörng, gelegen im Dorf zu Gaissarn vnd mit iren rechten Nutzen vnd gesuechen da von man jürlich dient vnd Vrbar ist der Erw. Geistlichen Vnser gnadigen Herrschafft dem Brobst vnd Convent Vnser Frawen Gotzhaus vnd Kloster zum Rotten-

man, darauf sy ir Morgengab fur meniglich haben sol, doch in solicher Maynung: Gieng ich obgenanter Thaman Snytzer mit dem Tod ab, wen mein vorgeante lieben ehliche Hausfrau Furphandts vnd Kaufrechts auf der obgenanten Erhart Hueb mit Frau Dorothe, so schul sy nach meinen Abgang das obgenanten aller ir Zugeherung Nuz vnd Gewer sizen mit dem Brief vnd die also lang innen haben, hinz das er mein nagst Eriben vnd Frewnt ledikleich ausricht vnd gebendt die obgeschriben 28 Pfund.

1472 20. Jänner

Landesarchiv Urkunde 4703 b

Fremde Malerknecht in Graz. 1478

Gretz 1478 17. Feber

Kaiser Friedrich III. an Richter und Rat in Graz:

Vns hat Vnser getrewer Valentin Jeger Maler vnser Burger hie zu Grez anbracht, wie zu zeitten ledig Maler gesellen her in dieselb Vnser Stat Gretz komen, die mit derselben Vnser Stat kainerlay mitleidung in Stewer, Wacht, Robot noch in ander wegn haben, Arbeit aufnehmen vnd doch kain angesessenen Maister hie dienn wellen, dardurch Im vnd seinen Werchgenossen Ir Narung wohl entzogen werde vnd das zu merklichen Schaden komen. Empfelhen Wir ew ernstlich vnd wellen, wo ew der benant Valentin auf dieselben Malerknecht anzaigen wirdet, daz ir dan von Vnsrem wegen darob seit vnd bestellet, daz man derselben kainen daz Mallerwerch treiben noch vben lasse Daran tut ir Vnser ernstlich Maynung.

Geben ut super.

Steiermärkisches Landesarchiv Urkunde 7692 d/5

Ordnung des Handwerks der Maler Schnitzer, Schillter und Glaser in Salzburg. 1494

Von erst ist unser Gewonhait und alts Herkommen als dass ain yeder, der Maister will werden, soll sich zu den Maistern fuegen und begern Maister zu werden. Dem sullen maisterstück zemachen fürgezaigt werden als ain Mariapild mit ainem Kind mit Ölfarb gemalt, das 4 Spann lang sey auf ain Tafl mit ainer vergolten Feldung und mit seiner aigen Handt gemacht in aines Zechmaisters Werchstat.

Ain Schnitzer soll machen ain Maria Pild mit ainem Kind mit seiner aigen Handt das 4 Spann lang sey auch in des Zechmaisters Haus. Ain Glaser soll machen ain stukh glas mit scheiben und ain stukh mit geverbtem Glas. Und die Schilter beweren ihr kunst mit der pafesen (Schild mit Eisenstange, die man in die Erde steckt) auf das Rathaus. Das soll alles alsdan von den maistern für ain ersamen Rate hie besicht und beschauvt werden ob ain Rate auch gefallen daran habe.

(Taxe 3 fl rheinisch in die Bruderschaft U. L. F. und St. Lukas, für Meistersöhne 1 fl. Nachgewiesenen werden müssen eheliche Geburt und Lehrzeit. Aufdingung von Jungen hat zu geschehen vor dem Zechmeister und 2 Meistern. Meister und Lehrjunge stiften je 1 Pfund Wachs zur Bruderschaft. Es dürfen nicht mehr als 2 Knaben angenommen werden. Die Meister sollen einander nicht die Gesellen „abreden“ oder in Kompagnie arbeiten. Einkauf der Meister in die Bruderschaft 2 fl.)

Stadtarchiv Salzburg Buch der Stadtordnungen. 1498. Verordnet 1494

Bildschnitzer A. Posch und L. Schelmpurger in Bruck. 1494—1506

Item Maister Linhart Snitzer zu Brukh, hab ich geben auf das, so er vor schuldig gewesen ist, laut des Raitregister de anno secundo und auf zway Schaff Dinstwaitz, de Anno vom vierten Jar, so im auch an seiner Arbat gerait und abgezogen worden sein, die er an der Tafl vollbracht hat 5 β Denar. (Kirchenraitung Aflenz. Schelmpurger besaß zwei Huben in Schaldorf.) Natürlich lenkte diese Eintragung mein Augenmerk auf die Grundbücher des Stiftes für die diesem gehörige Herrschaft Aflenz, wozu das Amt Schaldorf im Mürztal gerechnet wurde. In der Tat sind in beiden Fassungen von 1494 Eintragungen vorhanden, daß Meister Leonhard Schelmpurger, der die Witwe des Andreas Posch in Schaldorf geheiratet hatte ... 1506 wird auch Andreas Posch als Bildschnitzer bezeichnet.

Dr. Othmar Wonisch

Archivalische Beiträge

Maler Sigmund Remelsperger verkauft sein Haus. 1495

Ich Sigmund Remelsperger Maller vnd Burger zu Gretz, Ich Margreth sein eliche Hausfrau ... bekhennen vnverschadenlich miteinander für vns vnd all vnser Erben ... das wir recht vnd redlich verkhaufft haben dem erbar Vlrich Strekheysen Schmid vnd Burger daselbs zu Gretz ain Haus gelegen im Geudorf mit aller seiner Zugehörung ... Es grenzt an des Sigmund Schneider Rain und an den Gorig Schreckher. Es ist dienstbar dem ehrbar weisen Niclas Greiml derzeit Weisbot in Steier, ihm sind am St. Gilgentag 1 Pfund Pfennig, zu Ostern 16 Eier zu reichen und 2 Tagwerk Robot zu leisten. Inhalt dises Briefs der geben ist am Sunntag vor Sand Georgentag des heyligen Retter nach Christi Geburd 1495.

Deutschordenszentralarchiv Wien. Band I, Seite 343

Erhards von Augsburg Neuberger Altäre. 1518—1523

Inter alia sunt in hac Aede sacra Altaria duo, quae pingi curaverat, scilicet S. Jacobi Majoris Apostoli Anno 1518. Et S. Matthaei Apostoli et Evangelistae per Erhardum Vindelicum Anno 1520 et plus ... Suspectum est mihi istud de pluribus depingi curatum, praesertim de Apostolorum Philippi

et Jacobi, quod a dicto pictore eodem Anno depictum fuisse constat. Caetera, quae suspitionem pariunt, extant: SS. Apostolorum Joannis Ev., Thomae, Matthaei ac Omnium Sanctorum (Altaria) Anno 1518, 1519, 1521 et 1522 picta, nec non Antependium quoddam pro Summo Altaria, Insignia Monasterij et Imagines Virginis Mariae et S. Bernardi Abbatis habens annum 1523.

Unter anderen befinden sich in dieser Kirche zwei Altäre, die er (Abt Oswald Staindl 1513 — 1528) malen ließ, nämlich die des Apostels Jacobus des Älteren im Jahre 1518. Und des Apostel und Evangelisten Matthäus durch Erhard aus Augsburg im Jahre 1520 und darüber. Es scheint mir verdächtig, daß er so vieles malen ließ, zumal es feststeht, daß der genannte Maler im gleichen Jahre (den Altar) Philipp und Jakob malte. Das Weitere, das den Zweifel nährt: Es bestehen noch (Altäre) der Apostel Johannes Evangelist, Thomas, Matthäus (Matthias?) und Allerheiligen, gemalt in den Jahren 1518, 1519, 1521 und 1522, außerdem ein Antependium des Hochaltares aus dem Jahre 1523, das des Stiftes Wappen und die Bildnisse der Seligsten Jungfrau Maria und des Hl. Abtes Bernhard enthält. Chronik des (späteren) Abtes J. Holz. Landesarchiv, Spezialarchiv Neuberg.

Heinrich von Villach schnitzt für St. Lambrecht. 1523

Ich Hainrich pildschnitzer zu Villach beken mit diser meiner Handgeschrift, das mir der Bapst zu Sandt Lamprecht geben vnd wezalt hat 18 libr. Den. anstat meines genädigen Herrn zu Sandt Lamprecht für aine Arwait, so ich seiner Gnaden gemacht hab. Des zu Urkund der Warhait gib ich im dise Quitung verfertigt mit meinem aygenen petschaft. Geschehen zu Villach am Pfnztag vor Sandt Lucia Tag im (15)23 Jar.

Stiftsarchiv St. Lambrecht

Wonisch, Beiträge, S. 45

Hanns Ziernheld Maller zu Graz. 1529

Wir Ferdinand Bekhennen für Vns Vnser Erben vnd Nachkhimmern, daz Wir Vnsern getrewen Stephan Kirchpacher Vnsern Burger zu Grätz, Anna seiner ehelichen Hausfrawen auch iren Erben, ainen Vnsern Grundt daselbs zu Graz in der Stat Burgkhfrid gelegen, mit zwaiien Seiten varnen an der Gassen, wie man zu der Pharrkirchen geet, mit der dritten an Thoman Riemers Hauss vnd mit der vierten Seiten an gemelts Kirchpachers Hauss, darauf etwann Hanns Ziernheld Maller ain schlecht Behausung gehabt vnd auf seinen Aiden Casparn Maller khomen, der dann die widertaufferisch Sect angenommen vnd sich sambt anderen mer Personen darinnen widertauffen hat lassen vnd ir Wesen vnd Auffenthaltung gehabt, derhalben dieselb Behausung zu Ausreitung berurter verfurterisch Sect auf Vnsern ausgangen Bevelch abgerissen worden ...

Wien am 11. Tag des Monats July 1529

L. A. Meiller Akten XIX a 1

Sebastian Carlones Hochaltarrechnung für Seckau. 1600

Anheunt den 10. Novembris 1600 ist mit Maister Sebastian Carolan vmb des Hochaltars willen Abraitung gethan worden.

Ernstlich hat sein Gesell Maister Hannss Spätz am Hochaltar 7 gannzer Manat gearbait, iedes 16 fl bringt 112 fl

Santin Solario hat 5 Monat und 20 Tag dran gearbait 42 fl

Der Batista Carolan 4 Monat 27 tag 44 fl

Sein Vetter auch Batista genannt 6 Monath 6 tag 37 fl

Mer hat der Maister Sebastian allhie in Wirthshaus 43 fl dise Zeit herumb verzert, dieweil Er dann für sein Arbait gar nichts hat, so hat er doch begert, dieselbe Zehrung für Ime zu bezallen ...

Unterschrift: Bastiano carlo

LA Spezialarchiv Seckau

H. L. Ackermann arbeitet für die Grazer Dominikanerinnen. 1616

Zu wissen, das an heut den 24. Jänner 1616 zwischen der Hochwirdigen Edlen in Gott geistlichen Frauen Apollonia Priorin des ältern Frauen Closters zu Grätz an ainem dann dem Erbarn Maister Hansen Ludwig Ackerman, Pildschnizern alhie folgender Beschluss beschehen vnd getroffen worden, als nemblichen solle jetzgemelter Maister Hannss Ludwig in gedachter Frauen Closters Khierchen abermallen einen Alltar auff der linckhen Seiten, wo man in den Chor hinein geheht, gegen Aller Heyligen Altar über, nachvolgender massen aufs beste zierlichst vnd schönest seiner fürnemben Khunst nach. Darunter nicht allein die Pilder sondern auch die Tischler arbeit, wie das Namen haben mag als der Stoekh vnd alles andere zu versehen, zuerichten vnd machen, als nemblichen die Haupt-Pilder in der Mitten, solle sein die Heyllige Catharina, wie diselb sonst in denen Khierchen gebräuchig geschnitzt oder gemahlt wierdet, so dann sollen sein auf einer Seitten St. Barbara vnd auf der andern St. Margaretha, oberhalb ober in der Höhe St. Apollonia Pilt-nussen, vnd was sodann zu derselben vnd dieses Altars Zier verer vonnöten ist, derenthalben das Verthrauen in Ihme Maistern Hannss Ludwigen gesezt wierdet.

LA. Finanzprokurator, Akten des Dominikanerinnenklosters.

Hans Maria de Vasallos Reiseabenteuer. 1616

Den 24. Augusti Anno 1616 sein nachvolgende Personen verdachtigerweiss als mit einer fünf spainigen langen Puxen mit einem Zintstrick schloss vnd Zintstrichk tragent alhier durch geraist, deren namben hinnach volgt, eingezogen vnd bespracht worden.

Hanss Maria von Vasalliis zwischen schweizer vnd Mailandischen Gebiet, dem Handtwerch nach ein Pilthauer. So Ir Fr. Durchlaucht gemachelt seligister gedechtnuss begrabnuss grufft (Mausoleum!) zu Graz machen helffen. Vnd alda fünf Monat zuegebracht. Er wäre bey diser Arbeit in der grufft khrankh worden, derowegen er den Maister gebetten, das er Ime heraus lassen, darüber er davon zogen vnd khain Khundtschafft begert. Die Puxen hab er wegen der Venediger, alda er durch zogen, zu beschuzung seines leibs tragen. Man hette Ime von Grätz hero solche auf diser Raiss Vnverwierrth vnd vnangesprochen passiren vnd tragen lassen. Vnd ware sein Furnemben allein nach Salzburg, daselbsten Arbeit zu suechen angesehen gewest, derowegen er alhie durchgezogen. Vnd wenigst bedacht, Jemandt zu belaiden.

Diser Hanss Maria hat ein Sohl bey sich Alters 8 vnd 9 Monat Jar alt, den er zu Graz in der schuel, wie auch zu Salzburg darzue halten wellen, seines Nambens Anthoni Vasalliis. In massen er alda auch zween schraiben von seinem Weib zu Riffa (Riva?), in disem 1616 Anno Aussegeundt fuergewaist. Zu diesem er auch ein geförttigte Khundtschafft fuergewaist, das Ime dise Puxen von Rom auss öffentlich zu tragen bewilligt worden.

Jo Gio. Maria Vassallo di mane propria.

Aus den Gerichtsakten von Aussee

Ordnung der Maler-Confraternität in Graz. 1622

In Namen der allerheiligsten und untzerthailten Dreyfalltigkeit ... Bekennen wuer alhie undterschriben Maller und Bilthauer, das wür wegen der berühmten Freyen Khunst der Mallerey und Bilthauerey in der Steyrischen Haubstatt Grätz für uns selbst und in Namen aller ehrlichen Maller und Bilthauer ain Buederschaft wie in den anderen Reichs- oder Haubstätten gebreichig aufgericht, darbey auch einer gewissen Ordnung verglichen haben, wellich von allen, sovil deren in disem löbl Fürstenthumb Steyr ehrlichen und redlichen wohnt oder angesessen sein, gehalten solle werden ... Dardurch dann unsere Khunst, ehrbare Mannszucht und Ordnung, sowohl auch unsere Nahrung und die heilige gestiftete Gottesdienst bisher durch die Unainigkhaitt der Maller und Bilthauer in Abfall khomen, demnach so haben wüer zu Wiederholl und Pflanzung der Khunst, löbl. Gewohnheiten, ehrbare Mannszucht, guter Sütten und Tugenten, wie est hinfüro in diser Steyrischen Haubstatt und in dem gantzen Herzogthumb Ober- und Unter-Steयर auf unser Khunsterlehrung der Jungen und anderen mehr soll gehalten werden, dise nachfolgende Bruderschaftsordnung in dem Namen Gottes aufgericht und beschlossen, darzue dann der Allmechtige Gott sein langwuehrigen und immerwehrenden, bestentigen, mültreichen Segen verleihen wolle. Amen.

Giovan Pietro de Pomis
Salomon Scheucher, Hoffmaller
Jakob Khlinnckho, Hoffmaller

Hanns L. Ackherman, Bilthauer
Hannss Settenberger, Maller

Andreas Burckh, Maller
Moritz Probst, Hoffbilthauer
Georg Gündtner, Maller

Martin Poccabellos Ende. 1630

Georg Andre von Khronekh bittet Römisch Khayserliche Majestät die Gewür heten Ime, dan an Martin Pocabello Bilthauern alhir jüngst eingangenen factum in kheine Straff noch Ungrad aufkhumben, sondern weilen der bloss auf den Armb beschechene Streich und Verwundung ex primo motu et impetu im hergestossen, auch soliche nit tödtlich gewesen, zu dem er sich mit der Wittib vnd Erben destwegen albereit verglichen, den etwo begangenen Exces allergnedigist zu perdonieren.

Die Wittib, welche ich hierüber zu vernemen für ein Notturfft eracht, bericht hierauf sub B hiebei, wie das weniger nit, das ihr verstorbenen Mahn dem Herrn Supplicanten vngebührlich molestiert vnd zu der Erhizung durch sein gebrauchte Vnbescheidenheit Vrsach gegeben, weilen aber sowohl die Chirurgie, Balbiere (!) vnd Doctores, so Ime curiert, auch den Schaden gesehen vnd wahrgenumben, nit befinden, das derselb tödtlich gewesen, sondern von andern Umständen, weilen ihr Mon gar pressthafft vnd khrank gewest, ehst 4 Wochen nach dem empfangenen Streich Tots fürworden, als habe sie wider den Herrn Supplicanten einige befüegte Action Dingnus halber nit instituireren khönnen. (Er erlegte zu ihren Gunsten eine gewisse Summe zur Ergötzlichkeit. Berichterstatter findet, dass sich der Supplikant „nicht so gar von der That purgieren kann, weil er mit Entblössung der Waffen wider die wissentliche Generalien pecciert“ hat. Er muss 1000 fl Strafe zahlen, die werden zu dem „allhiesigen Carmeliter Clostergebeu appliciert“.)

Graz 10. April 1630

Landrecht Kronegkh, LA. Schuber 575

Sebastian Erlachers Lehrbrief. 1630

Ich Stephan Zwinckh Burger vnd Pülthauer des Marckhts Würspach (Miesbach) in der Löblich gefreyden Khayl. Herrschafft vnd Gerüchts Waldeckh Bekhenne vnd thue khundt ydermenighklich mit disem offenen Brieve, wo der fürkhombt, nachdem der Fürweiser diss, Sebastian Erlacher, des erbarn Geörgen Erlachers, Tegnenseer Gerichts vnd Appolonia (sic) seiner Hausfrau, Beeder noch derzeit im Leben eheleiblicher Sohn, zu mir obbekhendem Zwinckhen, in Beysein Geörgen Ekckhardten Gerichts procuratorn, Sixten Rainer Khüstler, Michael Delle Mallers, Melchior Pauer Huetters vnd Balthasar Heindl Pierschenkher, alle Mitburger zu besagten Würspach, auf sechs ganzer Jar lang der Freyen Khunst des Pilthauer Handtwerch zu lernen verdingt vnd versprochen worden, dass derowegen Er Sebastian Erlacher solich seine Lern Jar völlig vnd ohne Widerpruch threulich volltröckht vnd benennte freye Khunst aufrecht vnd redlich ausgelehret, sich auch in solich seinen Lern Jahr, wie mir anderst nit bewust noch vorkommen ist, nit allein gegen mir als seinen Lernmaister, sondern Menighklich ehrlich getreu, verschwügen vnd vnverweisslich, allermassen ainem Lern Jungen zu thuen gebuerth verhalten ...

Gezeugen Geörgen Mayr, Gerichts procurator, vnd Caspar Hupfauern Mallern, beede Bürger alhie.

Geben zu merbesagten Wirspach den 19. Aprilis im 1630. Jahr.

Miespach 1630 19. April

Landesarchiv, Expedita 1633 Juni 4

Hochbetrieb in der Admonter Bildhauer-Werkstatt. 1643

An heut am St. Andrae Tag Anno 1643 hatt der Ehrvest Khunstreiche Georg Remele, Bürger vnnnd Hoffbildhauer alhier zu Admont, seinen lieben Stief Sohn Bartholomeen Grill, weilendt des auch ehrvesten vnd khunstreichen Bartholomeen Grill (sic), auch gewesten Burgern vnd Hof Organisten des löblichen Stiffts alhier alss seines Vorsidls seelig vnd aniezo geliebten Hausfrauen Anna beeder eheleiblichen Sohn, die Khunst der löblichen Bildhauerey per 6 Jahr lanng erlernet, stellt ihme obgedachter Remele in Bey sein der ehrvesten vnnnd khunstreichen Balthasar Maass, Hofbildhauer, Johann Hornstain vnd Andre Sterz, beede Hofmaller alda, vnd Johann Strudl Hofgartner alhier vnd Adam Gordan Bürger vnd Gastgeber alhier zu Zeugen für. Hott er sich nach Ausaaag seines lieben Stif Vattern die 6 Jahr in Erlehnung der Bildthauerey dieser Zeit herumb, wie vns anderst nit bewusst, sich erbar, aufrecht vnnnd wol verhalten. Actum ut supra. Haben derowegen wir obbenannte Gezeugen vnnsere Handtschrifft hierundter gestelt. (Ist leider nicht geschehen.)

Blatt im Stiftsarchiv Admont.

Johann Bernhard Fischer von Erlach

wird dem Stift Rein verlobt. 1658

Dem Herrn Fischer, Bildhauer in Grätz, starben alle Kinder gleich in der blühenden Jugend. Mit größtem Herzensleid sahen die betrübtten Eltern dieses Schicksal an, und weilen sie kein besseres Mittel ausgesonnen, einem so frühzeitigen Tod Schranken zu setzen, verlobten sie das letzte ihrer Kinder, so noch in der Krankheit übrig ware, zu Jesu auf Strassengel, der allein das Leben den Menschen giebt und erhält, mit dem Beysatze, dieses letzte Kind in dem geistlichen Kleid unseres heiligen Ordens einzukleiden. Auf dieses wurde das Kind gesund, und bey dem Leben erhalten im Jahre 1658.

Aus Geschichtsverfassung des Gnadenhauses Strassengelberg 1777, Seite II. 32

Die Zauberin und die Künstler von Leibnitz. 1682

Examen. So auf einer Hochlöbl. I. Ö. Regierung Gnädigsten Befehl de dato 23. November 1682 Von dem fürstl. Seggauer. Landgericht oder Leibnitz mit hernach benannten burgerlichen Persohnen des Markhts Leibniz in puncto inquisitionis de corpore delicti an Catharina Schwabingethane aussag Vorgenommen worden den 1. Dezember 1682.

Assessores: Andre Prädil Khürchenprobst vnd Simon Steinakh Pindtermaister beede am Frauenberg.

Der junge Bildhauer: Dominicus Storer seiner Kunst ein Bildhauergesell 22 Jahre alt. Ad Int(erogationem:) Seye Gottlob bey guter Gesundheit. wüsse nichts das Er von der Spitalmayrin solte bezaubert sein oder auf andere weiss einen Leibsschaden erlitten haben, will solches mit Leibl. ayd auf begehren betheüern.

Der Walische Maurer: Jacob Schmerlaib Maurermaister zu Leibniz sagt Er sey Gottlob bey guter Gesundheit Vnd wüsse Vmb nichts das Er von der Spitalmayrin oder andern solte lädirt worden sein, sey sein Lebttag ins Laindl Pökhen Hauss nit gewest: erbieth sich des Juramenti.

Die alte Bildhauerin: Martha Stöhrerin bey 50 Jahren sagt das sye bey guter Gesundheit Gott lob, wüsse vmb kein Schaden oder Zauberey so so sye solte erliten haben, sye khene die Mayrin nit. hab ihr lebttag der Schwäbin Rhein Zwespen geschikht.

Der alte Bildhauer: Herr Wilhelm Stöhrer ord. Markhtrichter 66 Jahre alt sagt an aydt statt, das er bey guter Gesundheit Gott sey die Ehr, wüssen Vmb kheinien durch sie Spitalmayrin zugefügten Schaden, Vil weniger das Er wider gehailt worden währe, habe die Spitalmayrin niemahls gekhent ausser wie selbe auf Arnfels geschikht worden. vnd habe nur einen Sohn und niemahls mehrer gehabt. Wegen der Schwäbin Kind sagt Er auch das etlich Jahr schon sey das selbes verstorben Vnd habe sye Schwäbin auch die vorigen Spitalmayr leüth gezügen.

Diözesanarchiv, Leibnitz, Einzelbogen.

Andreas Marx' Lankowitzer Altar. 1684

Erstlich will der Tischler den Altar machen, gleich wie der Abriss ist, völlig von feichten Holz, der Argitectur gemess, alss Nemblichen die ausswendtigen 16 Seillen sambt den Capitellen, 8 grosse Seillen vnd 8 etwass Kleinere darunter 4 gewundtene Seillen mit geschnittenen Laubern, Item alle geschnittene Gesimser vndt Zieradten, In dem Perspektif vnter dem gnadtenbildt seindt 6 andere 12 seillen mit Capitellen vndt Ziradten, wie auch den Tabernacel, doch ohne der Bilter, dises grosse werck ist von Tischler auff das allernauest yberschlagen, vndt ausgerechnet wordten, dass es vnter 700 fl nicht kan gemacht werdten. Der Bilthauer hat auch eins gleichen alles vndt jedtes auff das geringste vberschlagen. Erstlichen hat er zu machen 4 grosse Bilter zu 7 Schueg hoch vnd 4 kleine zu 5 Schueg, Item 6 ligente Engel, 2 grosse vnd 4 etwass kleinere. In der Höhe Gottvatter in Wolcken. Item ein grossen Schilt oder Wappen, zway Engel tragent

sambt den hengente grosse Fruchtbuschen, zum Perspektiv ober dem Gnadtenbild fliegendte Engel mit der Cron sambt herumb schwebenten Wolcken mit zwey fliegendten Kindtel. Item zwey andere stehendte Engel, einer 4 Schueg hoch vndt auff den Tabernackel 9 kleine Figuren, seindt also allein in allen 32 Figuren zu schneiden, gross vndt glein, ohne der andteren Sachen. Ist also dem geringsten Überschlag nach 400 fl heraus kommen.

Georg Abraham Peichel
Mahler

Andreas Marx
Pilthauer

Matthias Jaksche
Tischler

Konfraternität: Protocols Extract. Session de 5. April 1685

Alss nemblichen haben ihre Gnaden Herr Baron Inzagli qua Commissarius die Commission mit denen beywessenden Obersteyrischen Mahler und Bildhauer gehalten, alss namhens Erstlichen Herr Johannes Marxer mahler zu Prugg, auch Egidius Meixner Bildhauer zu Leoben, item Johann Pertolitz Mahler zu Mörzschlag, Franz Camerlan (sic) Bildhauer zu Weisskirchen, Lorenz Prandtstötter Bildhauer zu Bruckh, Johann Feyertag mahler zu Judenburg, alle in eigener Bersohn, wie nicht weniger Joseph Grill wegen älter halber schriftlich erschienen, welche vorbemelte Mahler und Bildhauer ausser des Stöckhl den 5. April bemelten Jahrs lauth Privilegien ordentlich einverleibt seyndt worden. — Christoph Stöckhl aber, so von der Kommission entwichen, ist durch ihre Gnaden Herrn Commissarius aldort Leoben ungefehr den 12. Juli in Beyseynd des Magistrat aldorten hier sich zu incorporiren verschafft worden, worauff er auch in gehorsamb eingewilliget und Vnss solches von Ihro Gnaden Herrn Commissarius herab berichtet worden. Folgens ist Herr Christoph Stöckhl Mahler wie vorgemelt den 9. July alhier erschunnen und sich nach Ordnung bey denen Privilegien einverleibt.

L.A. Repräsentation und Kammer, Faszikel 131.

J. B. Fischer von Erlach im Grazer Mausoleum. 1688, 1698

Vmb willen aber die erforderlichen abgengigen Materialien dass mehriste austriegen, für dass anderte in dem vom Fischer formirten abrisse angezeichnete Mallerey in denen Kuplen vnter den Anschlag der 3301 fl nicht begriffen, sondern selbige beyzusezen vergessen worden vnd das Verdienst des Mallers accordierter massen von denen Kuplen allein auf 400 fl sich belauften, zu dem es obermahlen vnformlich stunde, wenn die Kuplen allein gemahlen, die andern Felder der Kirchen vnd Kapellen aber lähr stehendt verbleiben, dahingegen sehr ziemlich vnd nothwendig wehre, dass in der Capellen, wo Ferdinandus II. Christmildtseligiste Gedachtnus begraben ligen, herunter der Kupl auch die von deroselben in Lebzeiten miraculose vorbegegungen Historien mit Mallerey eingefuehrt, nicht weniger in der Kirchen, damit alles gleich zusamben correspondiern, die Euer K(aiserlichen) M(ajestät) selbstaigen schwer erlitenen Persecutiones vnnd darauf erfolgten auch noch continuierende grosse Victorien mit gueten Concepten vnd schenen Inventionibus exprimiert wurden, dane negst dem zugleich von dem Fischer die Yrung beschehen, dass er bloss vnd allein nur die Vrstandt (Auferstehung) Christi in der Capellen zu mahlen angezeichnet ...

1688, 5. Juni.

Aus einem Briefe des Hofkammerpräsidenten an den Kaiser.

Seitenaltar. Welcher des Inspectoris Meinung nach Vnser Lieben Frau Immaculatae Conceptionis sein vnd solches Bild. weillen dermahlen auch an künstlichen Mallern alhier ein Mangl seye, entweder zu Wien oder Venedig gemahlt werden möchte ... Damit E.K.M. solche Rüss etwo durch dero darauß haltenden Hoff Architectus (am Rande Fischer), der ohne deme bey hiesigen I. Ö. Hoffpfenig Amt ein jährliche Pension zu geniessen hat, gnädigst übersehen lassen ...

1698, 7. April

Aus einem Brief der Hofkammer an die kaiserliche Majestät.

Hofkammerakten, Aushübe Mausoleum, Faszikel II

Konfraternität: Protocols Extract de Anno 1700 den 30. July

In Beysein Herrn Diepolt Patron, Herrn Bernhard Echter Vice Patron, Herrn Stainbichler, Herrn Franz Echter, Herrn Franz Werndl, Herrn Otto. Erscheint Herr Joseph Claudius Zeller Bildhauer zu Leoben, welcher nach Vilmahligen berueffen, ersuechen und Clagen dato erschunen. Begehrt sich zwar einzuverleiben, aber Kein gelt zu zahlen hätte, verwilliget sich 6 fl in abschlag zu zahlen, weillen also das Depudat 10 fl ist und die Spesa des Doctors 6 fl 45 kr, auch einschreib gelt 30 kr: erwidert sich, wirdt beschlossen, er solle erstlich gleich, so er verleibt wil seyn, die 10 fl Depudat erlegen, er wil auch dissmahl nichts erlegen, sondern auf Aegidi selbes herunter schikken, wird auf morgen veranlasset vnt trittet ab, wil morgen verraissen, erlegt das Einschreib gelt, er meldet, in Pöhnfahigen Befelch seye nichts gestandten von gelt bringen, sondern er solle sich stellen selbst, also gibt er Kein gelt, undt gehet forth, hat folgens über ein Zeit durch Commissarius die 16 fl unss zur Cassa gesendtet. (In den Protokollen vom 14. September 1689 und 30. September 1715 sind nur Maler genannt.)

L.A. Repräsentation und Kammer, Faszikel 131.

Joseph Th. Stammel — der Kenner Roms 1740

Damit ich aber dem geneigten Leser ein ordentliche Beschreibung dises Gnadten Bildt /: so ich genau in Gegenwarth Herrn Joseph Stämel weitberüemhten Herrn Bildhauer von Grätz beschaut /: vor Augen lege, so ist dises Mariabildt kein ganze Statura sondern nur ein Brustbildt 1 1/2 schuech lang, welches auf einen schlechten vhralten hilzernen Stokh, dessen Fuess in einen schwarz

gefärbten Postament föst gesetzt ist angemacht vndt also gestöllet wordten, damit die khostbahren Khleider, so man ihr iegliches mahlen anziehet, die Marianische khönigliche Majestät desto mehrers hervor strahlen machen.

Dises Bruststukh stehet in einer nach alten Brauch dikh verguldeten Artischoken. Das Maria Bildt hat auf den Hautb einen geschnizleten weissen Schlair mit schwarzen Strichen vndt silbernen Vntersätzen ausgemachet; die Haar sowohl Mariae als des Jesu Khindlein seint guett verguldet, wie man noch leicht in chlar erkhennen vndt sehen kan. Hat auch oben angezoher (zitiertes) Herr Bildhauer bedeuert (betuert), er habe in Rom vndt anderen Orthen jeglicher Zeit erfahren, dass die Haar zu verguldeten bey denen vhrältisten Zeiten vermög der von ihme besehenen Khunststucken vndt also auch bey diser Statuen in Brauch muesse gewesen sein.

Zu wissen ist danenhero, das dise neben gesetzte Statuen in Risen Grösse vndt nit älter als Vnser Gnaden Bildt seye, dan wie Herr Bildthauer Stämel selbst bezeuget, so erkhenet man an den Werkh den Maister als nemblich den Herrn Erzbischoff Thiemone, welcher wegen grossen Verfolgungen, so er als von Nideraltaich nach St. Peter zu Salzburg begehrt Abt von den vnrechtmässigen Besitzer des Salzburger Bischoff Stuehl Pertoldo erlitten, sich nacher Admont geflichtet vndt dort als (in) ein einschichtigen Orth vill Bilder gegossen vndt geschnizlet vnter welchen auch dises ist.

Aus der Chronik von Frauenberg von P. Vital Böcken. 1740

Balthasar Moll schnitzt den Hochaltar in Dobel. 1760

Anno 1760, da das Saeculum oder Jubel Jahr von obberierter Althars Errichtung und Translation der gnadenreichen Statuen Mariä in Dorn sich ergibt, wiederholter hundert jehriger Althar aber von denen Würmern und Mülben aso zernaget, das solcher dem Zusamben Fahlen sehr nahe war, hat man vmb das Saeculum desto feyerlicher zu zelebrieren bey Ihro Kay. Königl. Apostolischen Majestät Maria Theresia ietzt regierender Landesfürstin nuhr umb 200 fl Beyhilf, einen Baldequin mit einen abhängenden Mantel zu errichten. (Die Kaiserin erbietet sich, den Altar auf ihre Kosten aufzustellen.) Nuhn da man zufolge solch allergnädigster Ordre alhie in Graz einen Riss zu derlei Bewerkung verfasst, diser aber von seiner K. K. Apostolischen Majestät nicht beangenembet worden, ist mit grossen Spesen ein expresser Bildhauer namens Balthasar Moll von Wien alhero ein neuer Riss a la romana verfertigt und von Allerhöchster Majestät approbiert, sodann auch in Zeith von 6 Wochen in Stande alhero gestellet worden. Anbey haben Seine K. K. Apostolische Majestät gleichfalls die zwey ebenso zermirschte Seithen Althärl auf allerhöchst dero Costen abzuthuen, auch zu dem Ende zwey kostbahre Althar Blätter und neue anstatt dessen verfertigen zu lassen.

Aus der Pfarrchronik, 1856 zusammengetragen von Pfarrer F. Wirfel

Heinrich Michael Löhr plant Bildhauer-Academien. 1761

Mithin will ich hierauff Eyer Exzellenz und Gnaden hiemit in unterthänigst vorstellen, was massen in dem 1725 Jahr ich in der welt berüembten Päpstlichen Residenz Statt Rom die aller vornehmsten und kunstreichsten Antiquiteten ersehen und auch daselbsten ich beobachtet habe, wie dass zur Fortpflanzung deren edlen Künsten die Hochwürdige Geistlichkeit und auch das allerhöchste Ober Haupt der Römische Papsst selbst von verschid denen Künsten eine volkommene Vniversitet und Accademia zu Rom fundiert und erhalten, damit also die ney erbaute und geweichte Tempeln und Kirchen mit denen allerschönsten und zierlichsten Ornath und kunstreichen Bildnissen mögen und können gebührendt ausgezirth werden. Derowegen also warumben solle auch nicht eine Hochwürdige Geistlichkeit in allen K. und K. Erblandten und König Reichen alhier in gantz Teitschlandt daran und darob allenfals daheim gedacht sein: damit in jeden Landt eine volkommene Vniversitet mit sambt denen von verschidnenen Künsten aufgerichten und wohl fundierten Academia sein werde. Woraus dann in allen K. und K. Landen künftighin ein grosse Ehr und Nutzen entspringen wurde. Derowegen ich unter mehren Puncten in Staer Marckt publizierten sanders den 9 ten Puncten, über welche ich die Antworthen den 15. Jenner 1761 mit 2 Anbringen in Unterthenigkeit zu Grätz eingehendiget habe.

H. M. Löhr Bildthauer anjetzo in der Residenz Statt Wien mich befündenth.
Repräsentation und Kammer. Faszikel 181.